

5 Polieren von Montblanc Meisterstücken

(MS)

Beim täglichen Gebrauch von Schreibgeräten sind kleinere Kratzer unvermeidlich. Mit der Zeit mehren sich die Kratzer jedoch, so dass man früher oder später seinen „Liebling“ gern polieren möchte.

Verschiedene Möglichkeiten scheinen für eine Politur von Schreibgeräten geeignet. In diesem Vergleich stellen wir Ihnen einige davon etwas genauer vor.

Jedoch sollten Sie sich vor der Politur eines Schreibgeräts im Klaren sein, dass Sie damit Ihr Schmuckstück zerstören können! Gehen Sie deshalb bei jeder Art von Politur VORSICHTIG vor!

Montblanc Meisterstücke bestehen vor allem aus Polymethylmethacrylat (PMMA), auch Edelharz, Acrylglas oder Plexiglas genannt. Weiterhin werden geheime Zusätze verwendet um dem Material seine ganz spezielle „Tiefe“ und Glanz zu geben. PMMA ist aufgrund seiner hohen Kratzfestigkeit, chemische Resistenz (auch gegen Tinte und Schweißhände) ideal für hochwertige Schreibgeräte geeignet.

Wichtig:

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich NUR auf neuere Montblanc Meisterstücke. Verwenden Sie Displex, Xerapol oder Polywatch NICHT an Schreibgeräten aus Celluloid oder Ebonit (dies betrifft insbesondere ältere Schreibgeräte) !!!!!!!!!!!!!!!

Bitte beachten Sie, dass Gravuren (z.B. bei den Writers Editions) oder Limitationsnummern beim Polieren in Mitleidenschaft gezogen werden können. Polieren Sie solche Schreibgeräte deshalb lieber nicht.

Ältere Schreibgeräte sollten gar nicht poliert werden, da Sie sonst evtl. die obere (schwarze) Schicht wegpolieren und unfreiwillig einen „Demo“-Füllhalter vor sich haben!

Wir übernehmen keinerlei Haftung für die hier getesteten Methoden zum Polieren von Schreibgeräten!!!

Testobjekt ist ein Montblanc Meisterstück Kugelschreiber, dessen Oberfläche zusätzlich zu den üblichen Kratzern leicht mit Sandpapier „aufgeraut“ wurde.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, Schreibgeräte zu polieren:

1. ein weiches Tuch und eine entsprechende Politurpaste (Wenol, Displex,...)
2. ein Dremel mit Baumwollaufsatz und Politurpaste

Im Test sind:

- Politur mit einem Dremel / Proxxon
- Wenol Politurpaste
- Displex Politur
- Xerapol
- Poly Watch

Alle hier vorgestellten Verfahren weisen bestimmte Vor- und Nachteile auf, die wir im Folgenden beschreiben.

Mit einem **Dremel, Polituraufsatz und Politurpaste** können Schreibgeräte poliert werden. Wichtig: (1) die Geschwindigkeit beim Polieren darf keinesfalls zu hoch sein und (2) die Wahl des Polituraufsatzes ist entscheidend. Wird der falsche Aufsatz oder eine zu hohe Geschwindigkeit verwendet, kann es sehr schnell dazu kommen, dass zu viel von der Oberfläche „wegpoliert“ wird und hässliche Dellen oder gar Löcher in der Oberfläche entstehen. Wir testeten diese Methode trotz dieser Risiken.

Ein Dremel kostet ca. 80.- Euro und kann in fast allen Baumärkten gekauft werden. Es gibt verschiedene andere Hersteller, die vergleichbare Produkte anbieten. Wir haben uns aus Kostengründen für einen Proxxon MICROMOT 50/E mit stufenloser Regulierung der Geschwindigkeit (ein Muß !!) entschieden. Der Preis liegt bei ca. 40 Euro (Gerät und Netzteil).



Wenol ist eine "Allzweck"-Politur die laut Herstellerangaben vor allem zum Putzen von Silber geeignet ist. Sie können diese direkt unter www.la-pendule.de oder www.penboard.de bei Tom Westerrich beziehen (Preis bei Tom Westerrich 6,13 Euro für 100 Gramm zuzüglich Versandkosten).



Wenol wird schon seit vielen Jahren von Experten zur Politur von Schreibgeräten verwendet.

Displex ist eine Politur speziell für Plexiglas (wie auch Xerapol und PolyWatch), die als Handydisplaypolitur bzw. zum Polieren von PDA's verkauft wird. Teilweise findet man sie in den Läden auch unter dem Label des Unternehmens „Hama“. Der empfohlene Preis von Hama beträgt 5,99 Euro für 5 Gramm. In manchen Handy-Shops wird Displex jedoch schon für 4,99 Euro angeboten. Glücklicherweise kann sich der schätzen, der bei Vobis noch eine Tube Displex ergattern kann. Dort wird das Produkt aus dem Sortiment genommen und ist deshalb teilweise noch für 2,99 Euro zu haben.



Auch in den T-Punkten wurde Displex aus dem Programm genommen. Laut Angaben eines Mitarbeiters hatten sich mehrfach Kunden beschwert, die das Markenlogo des jeweiligen Handy-Herstellers aus Versehen „wegpoliert“ hatten.

Sucht man im Internet in verschiedenen Diskussions-Foren nach Displex, so liest man mitunter Schauergeschichten von Leuten, die ihr Display bei einem PDA „durchpoliert“ haben. Es wird wieder einmal deutlich, dass das Polieren immer auch mit gewissen Gefahren verbunden ist. Drücken Sie deshalb beim Polieren Ihrer Schreibgeräte nicht zu stark auf und polieren Sie diese nicht zu lange.

Xerapol ist auch eine Politur speziell für Plexiglas. Als Anwendungsgebiete werden vom Hersteller Motorräder, Wohnwagen, Boote,

Flugzeuge,¹² Möbel, sowie Zierleisten aus Wurzelholz angegeben. Der empfohlene Verkaufspreis von Xerapol beträgt 9,95 Euro für 50 Gramm. Es wird z.B. unter www.conrad.de vertrieben (weitere Vertriebspartner finden Sie auch unter www.xerapol.de).



Polywatch ist eine Politur speziell für Uhren- gläser aus Kunststoff, d.h. auch für Materialien aus Plexiglas. Eine Tube mit 5 Gramm Inhalt kostet 4,60 Euro.



Schaut man sich die Webseiten der letzten drei genannten Produkte an (www.displex.de, www.xerapol.de, www.polywatch.de), so ist auffällig, dass sie offensichtlich vom gleichen Hersteller stammen. Der Inhalt aller drei Produkte scheint zudem identisch zu sein – zumindest konnten wir keinerlei Unterschiede feststellen.

¹² Es würde mich schon sehr stark interessieren, wie viele Leute wohl ein „Flugzeug“ mit Xerapol polieren !

5.1 Der Test

Alle 5 vorgestellten Möglichkeiten zum Polieren von Schreibgeräten wurden an einem Montblanc Meisterstück Kugelschreiber getestet, der eine relativ gleichmäßige Verteilung der Kratzer aufweist. Zudem wurde mittels Sandpapier die Oberfläche zusätzlich „aufgeraut“. Das Ergebnis ist so ziemlich „das Schlimmste“ was einem Schreibgerät passieren kann. Es war völlig zerkratzt. Jedoch wurden die verschiedenen Varianten nur an (vielen) kleinen, d.h. nicht tiefen Kratzern getestet.



Foto oben: Ausgangspunkt ist ein völlig zerkratztter Schaft eines Meisterstücks

Die Testoberfläche betrug für jede Politurvariante 1x1 cm (andere Stellen wurden durch ein Klebeband abgedeckt). Nach dem Auftragen der Politur wurde die Stelle genau eine Minute lang unter leichtem Druck poliert und danach mit einem weiteren Tuch die Reste der Politur entfernt. Eine Bewertung erfolgte durch „visuelle Inspektion“ der Teststellen.

Der Test wurde 1x wiederholt um reliable Ergebnisse zu sichern.

5.2 Das Ergebnis



Foto oben: Schaft nach der Politur

Erstes Ergebnis:

Alle Varianten lieferten wirklich gute Ergebnisse.

5.2.1 Multifunktionsgerät

Entscheidend ist die **Geschwindigkeit** sowie der **Polituraufsatz**. Wird einer der zwei Punkte nicht berücksichtigt, wird man das Schreibgerät mit recht hoher Wahrscheinlichkeit eher ruinieren!

Geschwindigkeit

Testen Sie die Geschwindigkeit zunächst an einem preiswerten Schreibgerät. Bei höheren Geschwindigkeiten und/oder zu starkem Druck besteht die Gefahr, dass das Plexiglas zu „schmelzen“ anfängt und sehr unschöne „Delien“ entstehen.

Ein Drehzahlregler ist also ein „Muss“.



Foto oben: Drehzahlregler

Politurpaste

Im Test befanden sich zwei Politurpasten, die beide zu vergleichbaren Ergebnissen führten.



Polituraufsatz

Der Polituraufsatz kostet im 3er Set (einzeln ist der Baumwoll-Aufsatz leider nicht erhältlich) 4,99 Euro. Dieser Aufsatz muss jedoch in regelmäßigen Abständen gewechselt werden, so dass auch mit relativ hohen laufenden Kosten gerechnet werden muss.



Verwendbar zum Polieren von Kunststoffen ist jedoch nur ein Baumwollaufsatz. Die anderen Aufsätze (Leder, Filz) sind nicht geeignet (zumindest haben wir im Test keine guten Ergebnisse beobachten können).



Foto oben: Baumwollaufsatz

Problem: Die Baumwollaufsätze nutzen sich sehr schnell ab, so dass man regelmäßig neue Aufsätze kaufen muss.



Foto oben:

Rechts ist ein völlig abgenutzter Polituraufsatz. Mitte: ein Polituraufsatz nach einigen wenigen Anwendungen.

Filz- oder Gummiaufsätze (siehe Foto unten) sind zum Polieren von Kunststoffen absolut ungeeignet und sollten keinesfalls eingesetzt werden.



5.2.2 Wenol

Auffällig ist zunächst der unangenehme Geruch, der an ein Silberputzmittel erinnert. Das Ergebnis der Politur ist wirklich gut. Kleinere Kratzer konnten sehr gut entfernt werden.

5.2.3 Displex, Xerapol, PolyWatch

Diese drei Produkte sind auf dem ersten Blick die Sieger in diesem Test. Die erzielten Ergebnisse sind bei den drei Polituren sehr gut und absolut identisch. Kratzer können damit schnell und einfach entfernt werden.

Jedoch sollte man bedenken, dass diese Politurmittel recht aggressiv sind und die Oberfläche der Schreibgeräte leicht „anlösen“.

Welche langfristigen Auswirkungen dies auf Schreibgeräte haben kann, konnten wir leider nicht überprüfen. In unserem „Langzeittest“ wurde vor etwa einem $\frac{3}{4}$ Jahr ein 145 poliert. Bisher konnten wir keine „Veränderungen“ an der Oberfläche erkennen. Experten warnen trotzdem davor, dass diese Poliermittel unvorhersehbare Langzeitwirkungen auf das Material haben könnten.

5.3 Überblick

Produkt	Multifunktionsgerät (z.B. Dremel oder Proxxon) - im Test: Proxxon	Wenol	Displex	Xerapol	PolyWatch
Kosten					
Fixkosten	40.- Euro	-	-	-	-
Zusätzliche variable Kosten	4,99 Euro (Polituraufsatz)	-	-	-	-
Preis pro Einheit Polituren	Polierpaste im Set mit Polituren + Versandkosten 12 Euro	6,13 Euro	5,99	9,95	4,60
Gramm pro Einheit	-	100 Gramm	5 Gramm	50 Gramm	5 Gramm
Preis pro 50 Gramm ¹³	-	-	59,90 Euro	9,95 Euro	46,00 Euro
Preis-Urteil	☹☹	☺	☹	☺	☹
Ergebnis der Polituren					
Entfernung von kleineren Kratzern	☺	☺	☺☺	☺☺	☺☺
Ubiquität (Beschaffungsaufwand bzw. Überall-Erhältlichkeit)					
Online	z.B. www.conrad.de	www.la-pendule.de www.penboard.de	www.conrad.de	www.conrad.de	www.handelsmanager.de
Geschäfte	in jedem Baumarkt	-	Fachhändler für Computer, ...	Conrad, Polo Motorrad, Louis Motorrad	-
Gesamturteil Ubiquität	☺	☹	☺☺	☺	☹☹
Sonstiges :	-	starker Geruch	-	-	-
Vom Hersteller empfohlene Materialien					
	Kunststoff, Metall	Silber, Kunststoffe	nur Plexiglas	nur Plexiglas	nur Plexiglas
Langzeitwirkung auf das Material					
Gesamturteil	☺ (keine Auswirkungen) für Leute, die das Risiko lieben oder Leute mit viel Erfahrung beim Polieren von Schreibgeräten	☺ (keine Auswirkungen) für Leute, die regelmäßig Schreibgeräte polieren möchten	☹ (Auswirkungen unbekannt)	☹ (Auswirkungen unbekannt)	☹ (Auswirkungen unbekannt)

¹³ Der Preis pro 100 Gramm macht natürlich nur bei Produkten Sinn, die einen gleich großen Verbrauch an Polituren je Anwendung und vergleichbare Ergebnisse aufweisen. Der Preis pro 100 Gramm wird deshalb nur bei Displex, Xerapol und PolyWatch angegeben.

politur erlauben soll. Leider konnten wir dieses Produkt in unserem Test nicht berücksichtigen.

5.4 Fazit

Displex, Xerapol und PolyWatch erzielen sehr gute Ergebnisse bei der Politur. Alle drei Produkte lösen das Material leicht an, so dass auch tiefere Kratzer mit „Eigenmaterial“ gefüllt werden können. Dies könnte sich auf lange Sicht als Nachteil herausstellen, da bisher unbekannt ist, welche langfristigen „Nebenwirkungen“ damit verbunden sind. Das Schreibgerät in unserem „Langzeittest“ zeigte keine Veränderungen an der Oberfläche.

Wenol wird schon seit vielen Jahren von Sammlern weltweit zur Politur von Schreibgeräten verwendet. Es kann jedoch nur über Online-Shops bestellt werden. Zudem verbreitet Wenol einen recht unangenehmen Geruch und ist deshalb nur eingeschränkt in Wohnräumen anwendbar.

Multifunktionsgeräte von **Dremel** oder **Proxxon** sind vergleichsweise **teuer**. Eine Anschaffung speziell zum Polieren von Schreibgeräten dürfte deshalb für den „Otto-Normal“ Sammler keine besonders lohnenswerte Investition sein – zumal mit relativ hohen laufenden Kosten für die passenden Polituraufsätze zu rechnen ist. Ein Bastler, der sowieso schon ein Multifunktionsgerät von Dremel besitzt, kann ihn aber natürlich auch zum Polieren verwenden. Wichtig ist dabei jedoch, die richtige und einen Baumwoll-Polituraufsatz zu verwenden.

Bevor Sie mit einem Dremel Ihre Meisterstücke polieren, empfehlen wir Ihnen jedoch dringend, zunächst an preiswerten Schreibgeräten vom Flohmarkt zu üben!

Eine Politur mit einem Dremel oder Proxxon ist nur etwas für „Profis“!

Insgesamt empfehlen wir für die Politur von hochwertigen Schreibgeräten **Wenol**, da dies die einzigste Variante ist, die schon seit vielen Jahren getestet wurde und auch für „Anfänger“ ohne größere Probleme verwendet werden kann.

Zum Schluss:

Eine weitere Variante zur Politur von Schreibgeräten ist „Auto Wenol“, das nur über www.la-pendule.de bestellt werden kann. Angeblich sollen die Schleifkörper noch kleiner als bei Wenol sein, was eine schonendere